

Inhalt

<i>Vorwort zur deutschen Ausgabe</i>	11
<i>Vorwort zur Neuauflage</i>	14
<i>Einleitung</i>	15
I. Das Sein: Vielheit und Leere. Platon/Cantor	
<i>Meditation 1:</i> Das Eins und die Vielheit: apriorische Bedingungen jeder möglichen Ontologie	37
<i>Meditation 2:</i> Platon	47
<i>Meditation 3:</i> Theorie der reinen Vielheit: Paradoxien und kritische Entscheidung	55
<i>Technische Note:</i> Die Konventionen der Schrift	67
<i>Meditation 4:</i> Die Leere: Eigenname des Seins	69
<i>Meditation 5:</i> Das Zeichen \emptyset	77
1. Das Gleiche und das Andere. Das Extensionalitätsaxiom	77
2. Die bedingten Operationen. Das Potenzmengenaxiom, das Vereinigungsmengenaxiom, das Aussonderungsschema und das Ersetzungsschema	79
3. Die Leere, subtraktive Vernähung mit dem Sein	84
<i>Meditation 6:</i> Aristoteles	89
II. Das Sein: Überschuss, Verfassung der Situation. Eins/Vielheit, Ganzes/Teile, oder \in / \subset ?	
<i>Meditation 7:</i> Der Überschusspunkt	101
1. Zugehörigkeit und Einschluss	101
2. Der Satz vom Überschusspunkt	104
3. Die Leere und der Überschuss	106
4. Eins, Zählung-als-Eins, Einzigkeit, In-Eins-Setzung	110
<i>Meditation 8:</i> Die Verfassung bzw. Metastruktur und die Typologie des Seins (Normalität, Besonderheit, Auswuchs)	113
Anhang: Begriffstafel bezüglich des Paars Präsentation/Repräsentation	122
<i>Meditation 9:</i> Der Staat oder die Verfassung der historisch-sozialen Situation	123
<i>Meditation 10:</i> Spinoza	131

III. Das Sein: Natur und Unendlichkeit. Heidegger/Galilei	
<i>Meditation 11: Die Natur: Poem oder Mathem?</i>	143
<i>Meditation 12: Das ontologische Schema der natürlichen Vielheiten und die Nichtexistenz der Natur</i>	151
1. Der Begriff der Normalität: Transitive Mengen	151
2. Die natürlichen Vielheiten: Die Ordinalzahlen	153
3. Das Spiel der Präsentation in den natürlichen Vielheiten oder Ordinalzahlen	155
4. Das letzte natürliche Element (das einzige Atom)	160
5. Eine Ordinalzahl ist die Zahl desjenigen, dessen Name sie ist	160
6. Die Natur existiert nicht	161
<i>Meditation 13: Das Unendliche: das andere, die Regel und das Andere</i>	163
<i>Meditation 14: Die ontologische Entscheidung: »Es gibt Unendliches in den natürlichen Vielheiten«</i>	173
1. Seinspunkt und Verlaufsregel	174
2. Nachfolge und Grenze	177
3. Das zweite Existenzsiegel	179
4. Das endlich definierte Unendliche	180
5. Das Endliche, an zweiter Stelle	183
<i>Meditation 15: Hegel</i>	185
1. Erneute Untersuchung des Mathems des Unendlichen	185
2. Wie kann ein Unendliches schlecht sein?	188
3. Die Rückkehr und die Benennung	190
4. Die Arkana der Quantität	192
5. Die Disjunktion	195
IV. Das Ereignis: Geschichte und Ultra-Eins	
<i>Meditation 16: Ereignisstätten und geschichtliche Situationen</i>	199
<i>Meditation 17: Das Mathem des Ereignisses</i>	205
<i>Meditation 18: Das Sein verbietet das Ereignis</i>	211
1. Das ontologische Schema der Geschichtlichkeit und der Unbeständigkeit	211
2. Das Fundierungsaxiom	212
3. Das Fundierungsaxiom ist eine metaontologische These der Ontologie	214
4. Natur und Geschichte	215
5. Das Ereignis beruht auf dem Was-nicht-das-Sein-als-Sein-ist	217
<i>Meditation 19: Mallarmé</i>	219

V. Das Ereignis: Eingriff und Treue Pascal/Auswahl. Hölderlin/Deduktion

<i>Meditation 20:</i> Der Eingriff: illegale Auswahl eines Namens des Ereignisses, Logik der Zwei, Fundierung der Zeit	229
<i>Meditation 21:</i> Pascal	241
<i>Meditation 22:</i> Die Vielheit-Form des Eingriffs: Gibt es ein Sein der Wahl?	253
<i>Meditation 23:</i> Die Treue, die Verknüpfung	263
<i>Meditation 24:</i> Die Deduktion als Operator der ontologischen Treue	273
1. Der formale Begriff der Deduktion	275
2. Die hypothetische Beweisführung	277
3. Die Reductio ad absurdum	280
4. Dreifache Bestimmung der deduktiven Treue	285
<i>Meditation 25:</i> Hölderlin	289

VI. Quantität und Wissen

Das Unterscheidbare (oder Konstruierbare): Leibniz/Gödel

<i>Meditation 26:</i> Der Begriff der Quantität und die Sackgasse der Ontologie	299
1. Der quantitative Vergleich unendlicher Mengen	301
2. Das natürliche Korrelat der Quantität einer Vielheit: Kardinalität und Kardinalzahlen	303
3. Das Problem der unendlichen Kardinalzahlen	306
4. Die Verfassung einer Situation ist mächtiger als die Situation selbst	308
5. Erste Untersuchung des Satzes von Cantor: Die Rangordnung der unendlichen Vielheiten oder Folge der Alephs	310
6. Zweite Untersuchung des Satzes von Cantor: Welches Maß besitzt der Überschuss?	312
7. Das vollständige Umherirren der Verfassung einer Situation: Der Satz von Easton	314
<i>Meditation 27:</i> Das ontologische Schicksal der Orientierung im Denken	317
<i>Meditation 28:</i> Das konstruktivistische Denken und das Wissen des Seins	323
<i>Meditation 29:</i> Die Faltung des Seins und die Souveränität der Sprache	333
1. Die Konstruktion des konstruierbaren Mengenbegriffs	334
2. Die Konstruierbarkeitshypothese	337
3. Absolutheit	340
4. Das absolute Nicht-Sein des Ereignisses	342
5. Die Legalisierung des Eingriffs	343

6. Die Normalisierung des Überschusses	345
7. Die Askese des Wissens und ihre Grenze	348
<i>Meditation 30: Leibniz</i>	355
VII. Das Generische: Ununterscheidbarkeit und Wahrheit	
Das Ereignis – P. J. Cohen	
<i>Meditation 31: Das Denken des Generischen</i>	
und das Sein in Wahrheit	369
1. Erneute Untersuchung des Wissens	370
2. Die Ermittlungen	371
3. Wahrheit und Gültigkeit	373
4. Generische Prozedur	377
5. Das Generische ist das Vielheit-Sein einer Wahrheit	381
6. Existieren Wahrheiten?	382
<i>Meditation 32: Rousseau</i>	387
<i>Meditation 33: Das Mathem des Ununterscheidbaren:</i>	
Die Strategie von P. J. Cohen	401
1. Die fast vollständige Grundsituation	405
2. Die Bedingungen: Material und Bedeutung	408
3. Korrekte Teilmenge (korrekter Teil) der Menge der Bedingungen	411
4. Die ununterscheidbare bzw. generische Teilmenge	413
<i>Meditation 34: Die Existenz des Ununterscheidbaren:</i>	
Die Macht der Namen	419
1. Die Gefahr der Nichtexistenz	419
2. Ein ontologischer Überraschungseffekt: Das Ununterscheidbare existiert	420
3. Die Benennung des Ununterscheidbaren	423
4. Der \emptyset -Referent eines Namens und die Erweiterung durch das Ununterscheidbare	426
5. Die Grundsituation ist ein Teil jeder generischen Erweiterung und das Ununterscheidbare \emptyset ist immer eines ihrer Elemente	428
6. Untersuchung der generischen Erweiterung	431
7. Die intrinsische Ununterscheidbarkeit oder die Ununterscheidbarkeit in der Situation	433
VIII. Die Erzwingung: Wahrheit und Subjekt	
Jenseits von Lacan	
<i>Meditation 35: Theorie des Subjekts</i>	439
1. Die Subjektivierung: Eingriff und Operator der Treueverknüpfung	440
2. Der Zufall, aus dem jede Wahrheit gewebt ist, ist der Stoff des Subjekts	442
3. Das Subjekt und die Wahrheit: Ununterscheidbarkeit und Benennung	444

4. Gültigkeit und Wahrheit vom Punkt der Treueprozedur aus gesehen: Die Erzwingung	448
5. Die Erzeugung des Subjekts: Entscheidung eines Unentscheidbaren, Disqualifizierung, Prinzip der Nichtexistenz	454
<i>Meditation 36: Die Erzwingung:</i>	
Vom Ununterscheidbaren zum Unentscheidbaren	459
1. Die Technik der Erzwingung	461
2. Eine generische Erweiterung einer fast vollständigen Situation ist ebenfalls fast vollständig	465
3. Der Status der gültigen Aussagen in einer generischen Erweiterung $S(Q)$: Das Unentscheidbare	466
4. Das Umherirren des Überschusses (1)	469
5. Verschwinden und Bewahrung der inneren Quantität	472
6. Das Umherirren des Überschusses (2)	475
7. Vom Ununterscheidbaren zum Unentscheidbaren	476
<i>Meditation 37: Descartes/Lacan</i>	481
Anknüpfungen	
Anhänge	489
1. Das Minimalitätsprinzip für Ordinalzahlen	491
2. Eine Relation bzw. eine Funktion ist nichts anderes als eine reine Vielheit	493
3. Heterogenität der Kardinalzahlen: Regularität und Singularität	497
4. Jede Ordinalzahl ist konstruierbar	501
5. Über die Absolutheit	503
6. Ursprüngliche Zeichen der Logik und die Rekursion über die Länge der Formeln	505
7. Erzwingung der Gleichheit für alle Namen vom Nominalrang θ	508
8. Jede generische Erweiterung einer fast vollständigen Situation ist fast vollständig	512
9. Abschluss des Beweises von $ P(\omega_0) \geq \delta$ in einer generischen Erweiterung	515
10. Verschwinden einer Kardinalzahl δ von S in einer generischen Erweiterung	517
11. Notwendige Bedingung dafür, dass eine Kardinalzahl in einer generischen Erweiterung verschwindet	518
12. Die Kardinalität der Antiketten von Bedingungen	520
Anmerkungen des Autors	523
Wörterbuch	535
Glossar der wichtigsten Begriffe und ihrer französischen Entsprechungen	555